

## Als man den Segnitzern endlich das Wasser reichen konnte

Seit nunmehr 70 Jahren werden die Segnitzer Haushalte per Rohrleitungsnetz mit Trinkwasser versorgt. Am 17. Juli 1953 konnte der Wasserleitungsbau beendet und die Rohrleitung im Beisein von Landrat Oskar Schad und der Landtagsabgeordneten Ernst Rabenstein und Gottfried Eichelbrönnner unter Druck gesetzt werden. Damit hatten die zum Teil arsenbelasteten Brunnen endgültig ausgedient. Bürgermeister Konrad Schlegelmilch hatte bereits in einer „*stark besuchten*“ Bürgerversammlung im Februar 1953 den Gemeinderatsbeschluss über den Bau der Wasserleitung mit Anschluss an Marktbreit, die Finanzierung und den baldigen Baubeginn durch die Firma Ferum aus Dinkelscherben bekanntgegeben. Gleichzeitig wurde ein Wasserleitungsausschuss, bestehend aus mehreren Bürgern und einigen Gemeinderatsmitgliedern, gebildet.

Am 9. März 1953 fiel dann der Startschuss zum Bau der Wasserleitung, beziehungsweise zur Verlegung der Rohre. „*Alle Arbeitslosen von Segnitz sind in Arbeit und neue Einstellungen erfolgen*“ lobte der Marktbreiter Anzeiger das Engagement der Segnitzer und kündigte die erste Rate der Anschlussgebühren an. In Marktbreit musste durch den erhöhten Wasserverbrauch der Stadt und die künftige Wasserversorgung der Gemeinde Segnitz das im Jahr 1950 vergrößerte Wasserwerk um ein weiteres Pumpenaggregat erweitert werden. Der neueingebaute Pumpensatz konnte nun stündlich 120 Kubikmeter Wasser fördern. Das alte Pumpwerk aus dem Jahr 1913 schaffte gerade mal 33 Kubikmeter pro Stunde.

Die feierliche, aber „*schlichte*“ Übergabefeier, das Richtfest, fand im Anschluss an die Öffnung des Haupthahnes im Gasthaus Zum Schiff statt. Vorher begrüßte Bürgermeister Schlegelmilch die Gesamtgemeinde mit dem Ortspfarrer, dem Schulleiter, dem Gemeinderat und Wasserleitungsausschuss, Landrat Schad mit Gemahlin, Bürgermeister Adam Fuchs von Marktbreit, die Vertreter und Arbeiter der Firma Ferum und weitere Gäste vor dem festlich geschmückten Rathaus. Nach einem Rückblick auf den Brücken- und Wasserleitungsbau und zahlreichen Dankes- und Lobesworten zog man ins „Schiff“ wo die Feier „*von Chören und humorvollen Gedichtvorträgen der Volksschule*“ umrahmt wurde.

Foto: Fritz Danner/Sammlung Norbert Bischoff

